

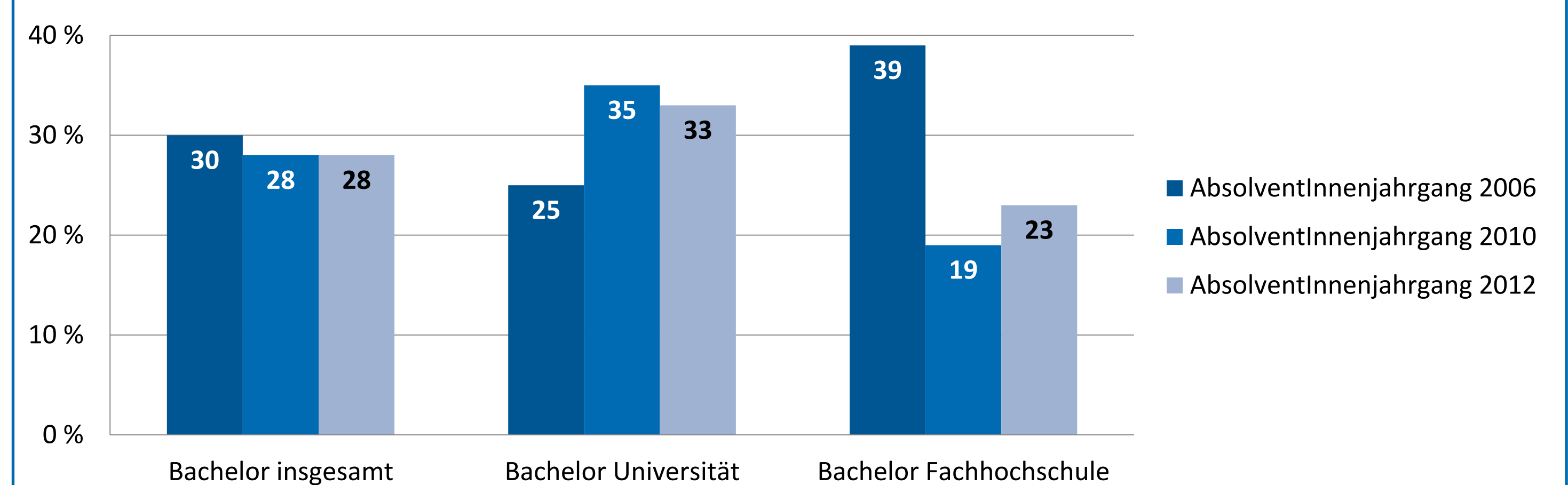
Studienabbruch in Bachelorstudiengängen an Universitäten – Eine qualitative Studie

Einführung & Zielsetzung

- Studienabbruch als viel diskutiertes hochschulpolitisches Thema in Deutschland (Pohlenz/Tinsner/Seyfried 2012)
- Bewertung eines Studienabbruchs: Individuelles, biografisches Versagen oder Fehlinvestition knapper monetärer und zeitlicher Ressourcen im Hochschulsystem (Heublein/Wolter 2011)
- Fokus der gegenwärtigen Forschungspraxis: Statistische Häufigkeiten des Studienabbruchs sowie abbruchsfördernde Einfluss- und Bedingungsfaktoren
- Zielsetzung der qualitativen Studie (Masterarbeit):** Untersuchung der subjektiven Sicht- und Handlungsweisen bei der Studienabbruchentscheidung

Forschungsstand & Forschungsfrage

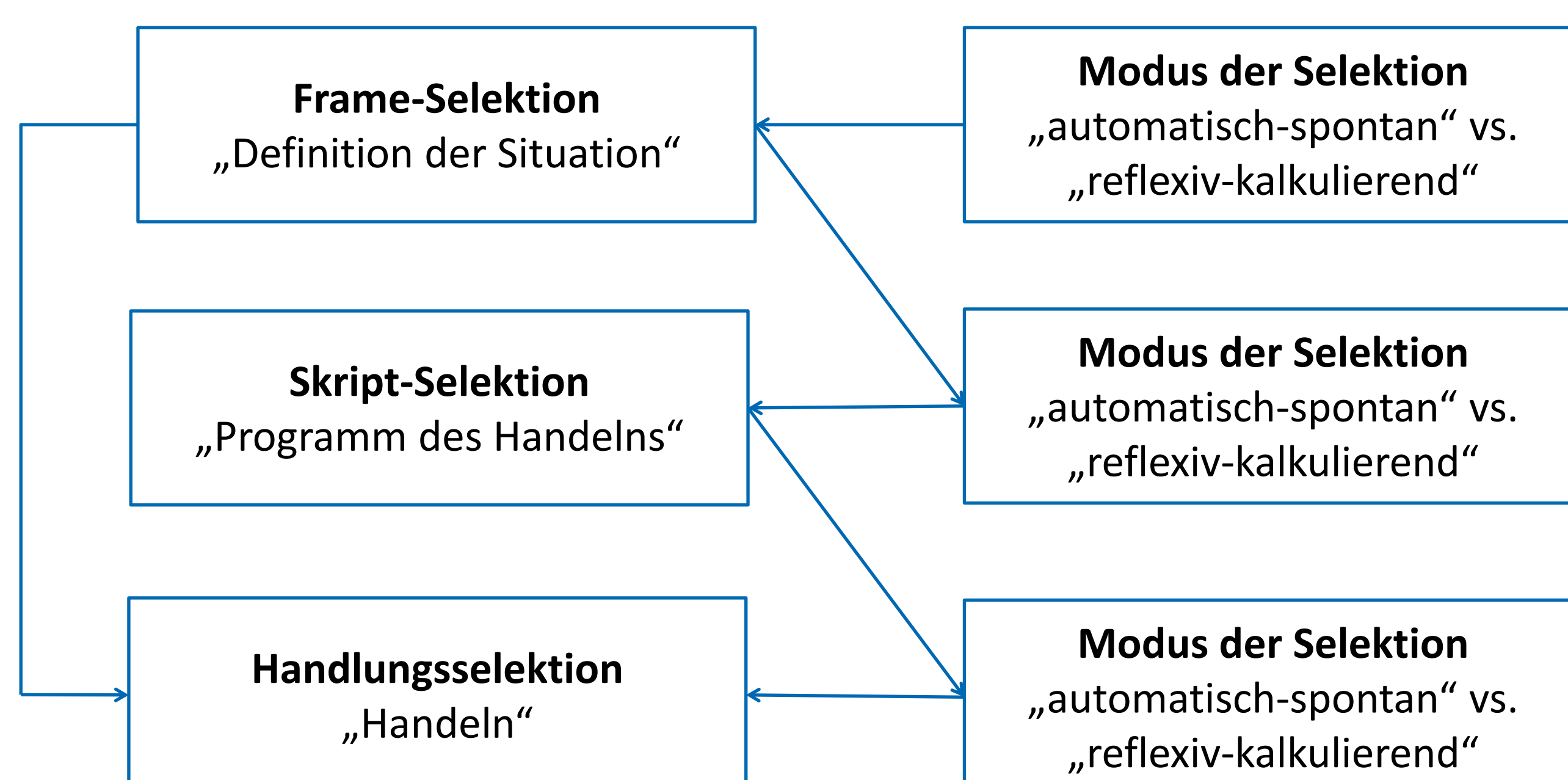
Entwicklung der Studienabbruchquoten (Heublein et al. 2014):



- Forschungsfrage:** Wie gestaltet sich die einem Studienabbruch vorausgehende Entscheidungsfindung in Bachelorstudiengängen an deutschen Universitäten?

Theoretischer Zugang

Die Frame-Selektionstheorie nach Esser (2001):

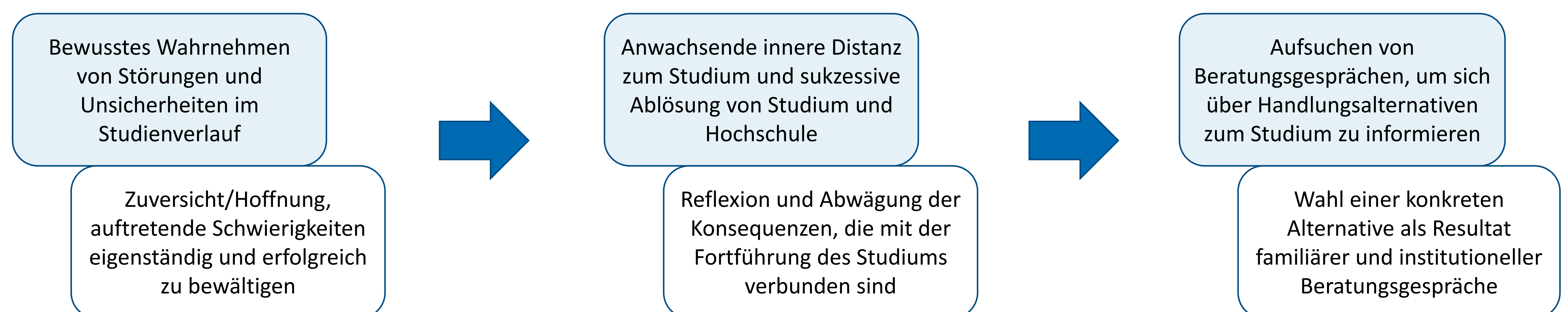


Datenmaterial & methodischer Zugang

- Interviewsample:** Vier Interviews mit StudienabbrecherInnen aus sozialwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen an Universitäten
- Erhebungsmethode:** Problemzentrierte, leitfadengestützte Interviews; retrospektive Befragung im Rahmen des Projekts „Studienabbruch – Umfang und Motive“ am DZHW
- Auswertungsmethode:** Qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2016); Sekundäranalyse der Interviews unter Anwendung der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse
- Definition von Studienabbruch:** Immatrikulation in ein Erststudium an einer deutschen Hochschule, aber Verlassen des Hochschulsystems ohne (erstes) Abschlussexamen (Heublein et al. 2014)

Ergebnisse

Studienabbruch als länger anhaltender, kumulativer Orientierungs-, Abwägungs- und Entscheidungsprozess



Schlussfolgerungen

- Entschluss, das Bachelorstudium endgültig abubrechen, geht mehrheitlich die Suche nach einer konkreten Handlungsalternative zum Studium voraus
- Familiäre/institutionelle Beratungsgespräche nehmen den Betroffenen die kognitive und emotionale Hürde, sich ohne Hochschulabschluss aus dem Bachelorstudium zu exmatrikulieren
- Exmatrikulation aus dem Bachelorstudium erfolgt, sobald eine konkrete Handlungsalternative zum Studium vorliegt
- Studienabbruchentscheidung als geplantes und intentionales Handeln:** Von einer „automatisch-spontanen“ Fortführung des Studiums hin zu einem weitgehend „reflexiv-kalkulierenden“ Abbruch des Studiums

Literatur

- Esser, H. (2001). *Soziologie. Spezielle Grundlagen. Band 6: Sinn und Kultur*. Frankfurt am Main: Campus.
- Heublein, U., Richter, J., Schmelzer, R., & Sommer, D. (2014). *Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen. Statistische Berechnungen auf der Basis des Absolventenjahrgangs 2012* (Forum Hochschule 4/2014). Hannover: DZHW.
- Heublein, U., & Wolter, A. (2011). Studienabbruch in Deutschland – Definition, Häufigkeit, Ursachen, Maßnahmen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(2), 214-236.
- Kuckartz, U. (2016). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. 3., durchgesehene Aufl. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa (Grundlagentexte Methoden).
- Pohlenz, P., Tinsner, K., & Seyfried, M. (2012). *Studienabbruch. Ursachen, Probleme, Begründungen*. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.

Kontakt

Marco Miguel Valero Sanchez
E-Mail: valero@dzhw.eu
Tel. 0511 450670-326